

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 355.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 12. September 1887.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offenbart werden, sind unentgeltliche  
Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können ab  
abgeschaut erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr obere  
geben werden, statten noch am selben Tage  
Aufnahme.

## Berlangt.

Berlangt ein Mädchen, um das Hochzeitsjahr zu  
verlängern. Angeboten No. 125.

Berlangt wie ein kleiner Mann für Haushalt und  
ein guter Kaufmännischer im Circle Park Hotel. 141.

Berlangt ein Mädchen für allgemeinen Haushalt.  
No. 125 Nord Meridian Straße. 125.

Berlangt ein häret Junge in einer Sparsame  
Reichweite bei M. Bentler an Süßigkeiten. 125.

## Bu verkaufen.

Gut verkaufen eine Wirtschaft mit guter Kunden-  
chaft. Nachfrage in der Office No. 225. An-  
fang 3 und 4 Uhr Nachmittags. 225 da.

## Beschiedenes.

Solche Sachen  
werden aufgekauft und Geld aus Europa einget-  
zogen von Robert E. May, Jr., No. 225 Süd  
Meridian Straße. Prompt und billige Bedienung.

## Politische Ankündigung:

Für City Clerk:  
Michael F. Shields,  
Wahl: 11. Oktober 1887.

Indianapolis Deutsc - Gegenwärtige Feuer-  
Verhinderungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft empfiehlt sich den Einwohnern  
von Indiana, Indiana und Missouri zur Gründung  
der Gesellschaft zu bewegen. Am 1. November dieses  
Jahrs wird die Gesellschaft gegründet. Dieser Zeit  
nur eine, nämlich die erste, Einschaltung zu  
machen. Berichte werden prompt und liberal bezahlt.  
Wer an der Gesellschaft Anteilnehmen will, sende  
gerügt auf der Linie vor. Diese Gesellschaft ist  
No. 1135 Ost Washington Straße.

Herrn Sieboldt, Sekretär.

## Deutschen Vereinen!

welche beachtlichen einen Ausflug aufs  
Land oder ein

## Wie - Wie!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß  
wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Gütern  
auf Lager haben, welche wir zu äußerst  
niedrigen Preisen offerieren.

**Bamberger**  
No. 16 Ost Washingtonstr.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung  
daß unser geliebter Sohn und Vater,

Louis Niedermann,  
am Sonntag, den 11. September, Nachmittags 1  
Uhr, im Alter von 30 Jahren, plötzlich durch den Tod  
entziffert wurde.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag Nachmit-  
tag um 2 Uhr vom Tauerhaus, No. 31 West St.  
Clair Straße, statt.

Die Trauern hierunterliegenden,  
Auguste Niedermann, geb. Zorn, Gallin,  
Wendie Niedermann, Tochter,  
Friedrich Niedermann, Bruder.

## D. O. H.

Die Mitglieder der Frei Loge No. 63, D. O. H.,  
finden hiermit aufgetragen, am Dienstag, dem 13.  
September, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenalle zu  
erscheinen, um dem Regiments d. 8 verstorbenen  
Bruders Louis Niedermann, beizusprechen.  
Ebenfalls sind die Mitglieder der Schäfer Loge, No.  
381 deselben Ortes hiermit zur Theilnahme gebeten,  
sich einzufinden.

Louis Niedermann, D. O. H.  
Sottilde Hofacker, Rechnungsführer.

## Marion Bau-Verein!

Dieser Verein hat seine Versammlungen  
jetzt auf dem Rande Kaebergs Saloon,  
Gale McCarthy und Gale Streete.

Anteile können noch gezeichnet werden in  
Locale oder bei den Direktoren; Henry Be-  
rman, No. 66, No. 31, Jacob Knutel,  
Chas. Kinderkucht, Chas. Kahl und Fred.  
Merr.

## Steiner Cider - Essig

30c per Gallone.

Wir garantieren denselben als voll-  
ständig rein zustreitend.

## E. & R. Mueller.

200 Ost Washingtonstr.

## Neues der Telegraph.

### Wetterauskünften.

Washington, 12. Sept. Wetterbericht  
fürs Weiter mit Regen. Am Dienstag  
föhrendes Wetter.

### Rother Pöbel.

Neapel, 12. Sept. Drei Soldaten,  
welche mit Desinfektionsarbeiten beschäftigt  
waren, wurden von einem Pöbel-  
haufen überfallen, welcher die Soldaten  
zwangen wollte, die von ihnen benutzte  
Karboföre zu trinken. Einer starb den  
Stoff und starb unter furchtbaren  
Schmerzen, die beiden anderen, welche  
sich weigerten, wurden umgebracht.

### Also wieder nicht.

Scranton, Pa., 12. Sept. Pow-  
derly sagt, der Bericht, daß er abzuden-  
ken beabsichtige, sei falsch. (Natürlich!)

## Editorielles.

Zu den bereits bestehenden „Trusts“  
ist ein neuer gekommen, der „Trust“  
der Fabrikanten von Papierfäden. Der-  
selbe wurde in vergangener Woche in  
Cincinnati gegründet.

Der Prozeß der Expropriation vollzieht  
sich rascher, als wir dachten.

Als Pater an dem Comite war,  
welches das Defizit des Direktors des fab-  
lichen Gesänftes untersucht, da unterschrieb  
er einen Bericht, in welchem das  
Defizit auf \$75,000 angegeben war. Jetzt  
berichtet er, daß das Defizit bloß \$7,500  
beträgt.

Damals spekuliert er auf das Amt des  
Gefängnisdirektors, jetzt hat er das Amt.  
Darin liegt der Unterschied.

Der amerikanische Politiker weiß immer  
was gut ist - für ihn selber.

Man begegnet vielfach dem Er-  
thum, daß der Präsident der Ver. Staaten  
aus seinem Jahresgehalt von \$50,000  
auch alle seine Ausgaben bestreiten müsse.  
Dies ist jedoch nicht der Fall. Ein Prä-  
sident kostet der Nation vielmehr ein-  
fachlich seines Gehalts gegen \$115,000  
das Jahr, indem \$33,865 allein für den  
Privatsekretär, die Clerks, Thürsteher,  
Boten, Koch u. ausgegeben werden, dann  
kommen \$8,000 extra als sog. „Conting-  
ent Fund“, welchen der Präsident nach  
Belieben benutzen kann, ohne jemandem  
Rechenschaft geben zu müssen; die Feuer-  
wehr kostet \$3,000, die notwendige Re-  
paratur an Wohnung und Möbeln \$4000  
jährlich, sodass außer dem Gehalt etwa  
\$64,865, oder \$15,000 mehr als das Ge-  
halt beträgt, extra per Jahr für den Prä-  
sidenten ausgegeben werden müssen. Ein  
sparsamer Mann kann sich, da er freie  
Wohnung und Bedienung hat, demnach  
in dieser Stelle immerhin ein hübsches  
Sämmchen innerhalb vier Jahren zurück-  
legen.

Auch das Mackay-Bennett'sche Ra-  
batt mit allen dazu gehörigen Telegra-  
phenlinien wird demnächst in Jay Gould's  
Hände fallen. Die Unterhandlungen  
hierüber sind schon seit Monaten zwischen  
Mackay und Gould geführt worden. Wie  
es heißt, ist der kalifornische Millionär,  
dessen Gattin in Europa das Geld mit  
vollen Händen wegwarf, zur Fortführung  
des Kabellsgeschäfts nicht mehr im Stande.  
Sein Vermögen ward auf \$20,000,000  
geschätzt. Davon soll er \$6,000,000 in das  
Rabatt und \$4,000,000 in die Postal  
Telegraph Company, die United Lines  
und die Telegraphenlinien an der Pacific-  
küste gestellt haben. Seiner Frau über-  
gab er \$5,000,000 in Bundeschuldschei-  
zen. Al dem letzten Weigencorner in  
San Francisco soll er \$3,000,000 verlo-  
ren haben. Er kann also den Krieg ge-  
gen die überaus mächtige und reiche  
West Union und die hundert Millionen  
Jay Goulds nicht weiterführen. Sobald  
die „Consolidation“ zu Stande gekommen  
ist, werden die Rabellraten von 12 auf 40  
Cents für das Wort erhöht werden.

Eine der widerlichen Erscheinungen  
auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens  
ist das Verlämmen, das Schlechtmachen.  
Wer es auch immer sei, sobald einer im  
öffentlichen Leben sich durch energisches  
Auftreten, durch begünstigtes Versehen  
einer Sache auszeichnet, gleich kommen die  
Guten der Gesellschaft und schließen ihm  
schlechte Motive unter. Diesen Leuten  
ist es eine Kleinigkeit, den Betreffenden  
der Heuchelei zu bezichtigen oder zu sagen,  
daß er gefaust sei, oder ihm sonst Schlech-  
tes nachzusagen, und die Allerlautesen in  
dieser Beziehung sind natürlich Diejenigen,  
deren Charakteranlage so ist, daß sie gerade

dass thun würden, dessen sie den Anderen  
bezüglich.

Es ist ein trauriges Zeichen der Ge-  
istesstromung, daß die große Masse stets  
geneigt ist, von einem Manne das  
Schlechte zu glauben, daß man an Selbst-  
losigkeit, an das Vorhandensein edler  
Motive, welche einen Menschen sogar zur  
Selbstauslöschung treiben können, nur in  
den wenigsten Fällen glaubt.

Man kann es nicht als Regel ausschlie-  
ßen, wohl aber als eine häufige Erfah-  
rung, daß das Urtheil, dasemand  
über einen Andern fällt, er müsse denn  
im Besitz bestimmter Thatsachen sein)  
ein Eigentum des eigenen Werthes ist.

Ein erhabener, edler, offener Charak-  
ter ist selten mißtrauisch, sondern meist  
zu sehr vertrauend. Er ist mit in sei-  
nem Urtheil und sucht stets das Handeln  
seines Nebenmenschen die gute Seite ab-  
zugewinnen. Es sind meistens Menschen  
schlechten Charakters, welche Andere in  
den Staub zu ziehen suchen, zu sich selbst  
herabziehen versuchen, und leider ist  
deren Zahl größer, als die der guten  
Menschen. Wer selbst nicht geneigt ist, dem  
Gemeinwohl etwas zu opfern, vor selbst  
seins eigenen Interessen zumeist he-  
rzsichtig, der glaubt auch nicht an die  
Opferfähigkeit Anderer, und so werden sie  
mit Vorliebe zu Verleumubern.

Aber so ist es einmal und die Besser-  
müssen tragen.

Mit vollem Rechte ist die öffentliche  
Meinung in England empört darüber,  
daß bei der Errichtung der Theater, wie  
der schreckliche Theaterbrand in Exeter, wie  
alle früheren entsetzlichen Erfahrungen  
in den Wind geschlagen worden sind.  
Die grausigen Massenherrschen in Wien und Paris haben zu großen Inter-  
suchungen geführt. Es hat sich dabei  
über allen Zweifel herausgestellt, daß  
eiserne Vorhänge und selbsttönige Vor-  
richtungen zur Überhöhung des Podiums keinen Werth haben. Im  
Ringtheater sowohl wie in der Opera  
Comique waren Hunderte nachweislich  
nur deshalb umgekommen, weil sie durch  
die Rauch erstickt worden waren, ehe sie durch  
die Verleihungen in's Freie gelangen konnten. Es hätte daher  
das Hauptaugenmerk auf die Beschaffung  
einer genügenden Zahl von Ausgängen  
und auf die Unschädlichkeit des Rauchs  
gerichtet werden müssen. Ist das  
irgendwo geschehen? In den Vereinigten  
Staaten jedenfalls nicht und in England  
augenscheinlich ebenso wenig.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers heraus zu ar-  
beiten.

In England spricht man jetzt davon,  
daß die Einrichtung aller öffentlichen Vergnü-  
gungsanstalten durch einheitliches Gesetz  
gezogen werden. Wer aber wird sie streng  
Durchführung eines solchen Gesetzes vor-  
gen? In den Vereinigten Staaten weni-  
gsten könnte man Tausend gegen Eins-  
weiten, daß es ein vorher Buchstabe blei-  
ben würde.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers heraus zu ar-  
beiten.

In England spricht man jetzt davon,  
daß die Einrichtung aller öffentlichen Vergnü-  
gungsanstalten durch einheitliches Gesetz  
gezogen werden. Wer aber wird sie streng  
Durchführung eines solchen Gesetzes vor-  
gen? In den Vereinigten Staaten weni-  
gsten könnte man Tausend gegen Eins-  
weiten, daß es ein vorher Buchstabe blei-  
ben würde.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers heraus zu ar-  
beiten.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers heraus zu ar-  
beiten.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers heraus zu ar-  
beiten.

Die Menschenfälle in Exeter hatte alle  
modernen Verbesserungen", aber nur  
einen einzigen Ausgang für die Gallerie-  
besucher. Es ist leicht gesagt, daß die  
Leute trocken hätten gerettet werden  
können, wenn sie nicht von der Panik er-  
faßt und im wilden Stürmen nach der  
Treppe in einen unentwirrbaren Knäuel  
zusammengehalten worden wären. Die  
Schwierigkeit allein ruft eine solche Panik  
schwerlich hervor, sondern nur der existende  
Rauch hat damit mindestens ebenso viel  
zu thun, wie die Furcht vor dem Ver-  
brennen. Wenn dieser Rauch auf die  
Lunge schlägt, der muß in wilder Hast die  
Flucht ergreifen. Er ringt instinktiv nach  
Luft und stürzt ohne Überlegung  
dorthin, wo er ahnen zu können hofft.  
Das ist ebenso natürlich, wie das Be-  
wegen der Getrockneten, sich an die  
Oberfläche des Wassers